Industrie- und Handelskammer Thurgau

Medienmitteilung Sperrfrist: Dienstag, 12. Dezember 2017, 14.00 Uhr

Für eine faire Rentenaltererhöhung „step by step“ jetzt

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Thurgau fordert eine faire und schrittweise Erhöhung des Rentenalters. Mit der Umsetzung ihres Step-by-step-Vorschlages würde im Jahr 2032 für Frauen und Männer Gleichstand erreicht, und zwar mit einem einheitlichen Rentenalter von 66 Jahren.

Die Menschen in der Schweiz leben länger und beziehen länger Rente. Gleichzeitig sinkt die Zahl der aktiven Erwerbstätigen gegenüber den Pensionierten. Die Situation wird durch die Pensionierungswelle der Babyboomer-Generation verschärft. Wegen dieser demografischen Entwicklung wird die Finanzierung der Vorsorgewerke immer prekärer. Die Sicherung der AHV ist gemäss CS-Sorgenbarometer mittlerweile die Sorge Nr. 1 der Bevölkerung. Die Diskussion um das höhere Rentenalter muss deshalb jetzt geführt werden. Die Politik tut sich allerdings schwer damit. Das benachbarte Ausland hat uns diesbezüglich überholt. Fast überall in Europa erhöht sich das Rentenalter auf über 65 Jahre.

Die IHK Thurgau schlägt vor, das Rentenalter ab 2021 für beide Geschlechter schrittweise zu erhöhen: bei den Frauen um zwei Monate pro Jahr, und bei den Männern um einen Monat pro Jahr. Auf diese Weise würde das Rentenalter 65 bei den Frauen im Jahr 2026 erreicht. 2032 würde das Rentenalter von Mann und Frau einheitlich 66 Jahre betragen. Zugunsten der Erwerbstätigen, die früh ins Erwerbsleben eingestiegen sind und ununterbrochen Beiträge geleistet haben, könnte die Zahl der Beitragsjahre auf ein faires Mass beschränkt werden.

Es trifft zu: Menschen über 50 Jahren haben es nach einer Entlassung schwieriger als junge Arbeitssuchende, eine neue Stelle zu finden. Arbeitnehmende über 50 Jahre sind jedoch grundsätzlich gut in den Schweizer Arbeitsmarkt integriert. Ihre Arbeitslosenquote ist tiefer als jene anderer Alterskategorien. In Zukunft wird sich die Situation weiter verbessern. Denn die Unternehmen sehen sich wegen der alternden Gesellschaft mit einem sinkenden Arbeitskräftepotenzial konfrontiert. Die Beschäftigung über das heutige Rentenalter hinaus wird deshalb immer stärker zum Thema. Firmen, die diesen Weg schon beschritten haben, machen gute Erfahrungen und sind erfolgreich.

Trotz der vorgeschlagenen massvollen Rentenaltererhöhung wird eine Zusatzfinanzierung nötig sein, um die Altersvorsorge zu sichern. Die Umsetzung des IHK-Vorschlages wird aber den Bedarf an Mehrwertsteuer für die AHV auf ein für Bürger und Wirtschaft verkraftbares Mass beschränken.

Die IHK Thurgau ist davon überzeugt, dass sich die Bevölkerung der demografischen Herausforderung bewusst ist. Das zeigt auch die VOTO-Analyse zur Abstimmung über die Reform Altersvorsorge 2020: Die Hälfte aller Befragten war der Auffassung, dass das Rentenalter 67 unausweichlich ist. Die IHK Thurgau schätzt die gesellschaftliche Akzeptanz ihres Vorschlages daher als hoch ein. Sie fordert die Politikerinnen und Politiker auf, das Unvermeidliche nicht in die Zukunft zu verschieben, sondern rechtzeitig in der Gegenwart anzupacken.

MIR SIND Thurgau

Industrie- und Handelskammer Thurgau

Entwicklung des Rentenalters gemäss „step by step“ Vorschlag

Jahr	**Mann Jahre/Monate**	**Frau Jahre/Monate**
2020	65	64
2021	65/1	64/2
2022	65/2	64/4
2023	65/3	64/6
2024	65/4	64/8
2025	65/5	64/10
2026	65/6	65/0
2027	65/7	65/2
2028	65/8	65/4
2029	65/9	65/6
2030	65/10	65/8
2031	65/11	65/10
2032	66	66

12. Dezember 2017

MIR SIND Thurgau